



KATARZYNA SZTANDARSKA | ORCID: 0000-0002-2046-6583 |  
Uniwersytet Szczeciński, Wydział Filologiczny

## VERDEUTSCHUNGSWÖRTERBÜCHER MIT DEM FACHWORTSCHATZ IN DER DEUTSCHEN SPRACHE

### Abstract

Im Artikel wird auf das Problem der Entlehnungen und deren Ersatzwörter (oder Ersatzausdrücke) eingegangen. Der Pflege der deutschen Sprache sollten u. a. sog. *Verdeutschungswörterbücher* dienen, in denen fremdsprachige Lemmata durch deutsche Äquivalente ersetzt werden. Bekannt sind allgemeine Verdeutschungswörterbücher und solche, die zu einzelnen Bereichen herausgegeben wurden. Im Beitrag werden die Verdeutschungswörterbücher zusammengestellt, die den Fachwortschatz registrieren und im 19. Jahrhundert erschienen sind. Es werden die Makro- und Mikrostruktur der Werke von Adolf Reinecke (1886) und Hermann von Pfister (1887) dargestellt. Es wird auch geprüft, inwieweit der untersuchte Fachwortschatz heute im Gebrauch ist.

### SCHLÜSSELWÖRTER

Fremdwortpurismus in Deutschland, Verdeutschungswörterbücher, Entlehnungen, Fachwortschatz

## GERMANIZING DICTIONARIES (VERDEUTSCHUNGSWÖRTERBÜCHER) OF TERMINOLOGY IN THE GERMAN LANGUAGE

### Abstract

The paper addresses the issue of loanwords and words (or expressions) offered as their replacement. For the purposes of language cultivation the so-called Germanizing dictionaries (*Verdeutschungswörterbücher*) were published, in which equivalents were offered to replace foreign-language lemmata. Such dictionaries comprised general-language dictionaries as well as those encompassing terminology of various specialist areas. The paper provides description of Germanizing dictionaries published in

the 19<sup>th</sup> century in which specialist terms are listed. The presentation focuses on macro- and micro-structure of the dictionaries by Adolf Reinecke (1886) and Hermann von Pfister (1887). The question of the extent to which the terminology listed there is still in use nowadays shall also be addressed.

#### KEYWORDS

linguistic purism in Germany, Germanizing dictionaries (*Verdeutschungswörterbücher*), loanwords, terminology

## SPECJALISTYCZNE SŁOWNIKI ZNIEMCZAJĄCE W JĘZYKU NIEMIECKIM

### Abstrakt

Celem artykułu jest przedstawienie problemu zapożyczeń i wyrazów (lub wyrażań) zamiennych w języku niemieckim. W trosce o język ojczysty tworzone były w Niemczech tzw. *słowniki zniemczające* (*Verdeutschungswörterbücher*), w których hasła pochodzenia obcego zastępowane były wyrazami rodzimymi (lub zasymilowanymi zapożyczeniami). W Niemczech powstawały słowniki zniemczające, które zawierały słownictwo ogólne oraz słowniki dotyczące poszczególnych dziedzin. W pracy zbadane zostaną specjalistyczne słowniki zniemczające – wydane w XIX wieku. Centralną część publikacji stanowi opis prac dwóch autorów: Adolfa Reinecke (1886) i Hermanna von Pfistera (1887). Sprawdzono także, czy zawarte w słownikach specjalistyczne słownictwo jest obecnie używane.

### SŁOWA KLUCZOWE

puryzm językowy w Niemczech, słowniki zniemczające, zapożyczenia, słownictwo specjalistyczne

## 1 DAS WESEN DER VERDEUTSCHUNGSWÖRTERBÜCHER

Die Aufmerksamkeit des vorliegenden Beitrags richtet sich auf die Fachwörterbücher mit Fremdwörtern als Hauptlemmata, die in Deutschland im 19. Jahrhundert herausgegeben wurden. Den Gegenstand meiner Überlegungen bilden keine *typischen Fremdwörterbücher*, in denen Wörter fremder Herkunft erklärt werden und deren Einstellung zu Fremdwort-Lemmata neutral ist. Es wird das Thema der Entlehnungen und deren Verdeutschungsvorschläge im Deutschen anhand von sog. *Verdeutschungswörterbüchern* angesprochen.

In Verdeutschungswörterbüchern werden normalerweise keine grammatischen oder phonetischen Informationen angeführt. Das Ziel solcher Arbeiten ist nicht, die fremdsprachlichen Lemmata zu erklären, sondern sie durch heimischen Wortschatz oder völlig eingebürgerte

Entlehnungen zu ersetzen. Ihre Autoren sind bestrebt, die Ersatzwörter (oder Ersatzausdrücke) anstelle der Fremdwörter durchzusetzen.<sup>1</sup>

Das erste allgemeine Verdeutschungswörterbuch erschien im Jahre 1801 und wurde von Joachim Heinrich Campe geschrieben. Die mikrostrukturelle Beschreibung ist in der Arbeit ausführlich dargestellt, weil Campe Vor- und Nachteile der einzelnen Verdeutschungen nennt, sich auf andere Autoren beruft und mehrere Zitate bringt. In diesem Wörterbuch sind in einigen Fällen Informationen über die Herkunft und Aussprache anzutreffen.<sup>2</sup> Beim Stichwort „Abbraviatur“ schreibt Campe:

**Abbraviatur**, die Abkürzung. Die nähere Bestimmung, welche Moritz in Schreib-abkürzung hinzufügte, gibt ein gar zu hartes und schwerfälliges Wort, und ist zugleich überflüssig, weil wir schon gewohnt sind, sie bei Abkürzung, so wie bei dem fremden Abbraviatur, hinzuzudenken. Sonst könnte man (wie Eschenburg anmerkt. S. Nachtrag zu meiner Preisschrift) auch Schriftkürzung dafür sagen.<sup>3</sup>

Andere Beispiele:

**Spargement**. Die undeutschen Deutschen, welche dieses Lateinischfranzösische Wort gebrauchen, sprechen es Spargemang aus. Es soll ein ausgestreutes Gerücht oder ein Gerede, ein Geträtsch bedeuten.<sup>4</sup>

**Violinist**, der Geiger, Geigenspieler. Mylius, im Deutschen Peregrin Pickel, hat Geigenist dafür gebildet. Wozu aber dieses neue Zwitterwort, da wir das echtdeutsche Geiger haben? Zur Bezeichnung eines elenden Geigers hat man im R. D. den guten Ausdruck Darmstreicher.<sup>5</sup>

Campe's Verdeutschungen (kursiv geschrieben) waren oft umständlich, zu lang oder unübersichtlich, vgl.: *Aufgegebenes*, *Lernzahl* (Lektion), *Beilegungswort* (Adjektiv), *Denkkunst*, *Denklehre* (Logik), *denklehrig* (logisch), *Ebendassey*, *Einerleiheit* (Identität), *Geistesanbau* (Kultur), *Gesandtschaftskunst* (Diplomatik), *Geschichtsdichtung* (Roman), *Größenlehre* (Mathematik), *Haarbau*

<sup>1</sup> Vgl. Ryszard Lipczuk, Katarzyna Sztandarska, „Arabismen in deutschen Wörterbüchern“, *Colloquia Germanica Stetinensia* 24 (2015): 106, DOI: 10.18276/cgs.2015.24-06; Ryszard Lipczuk, Katarzyna Sztandarska, „Türkismen in deutschen Wörterbüchern“, in: *Words and Dictionaries. A Festschrift for Professor Stanisław Stachowski on the Occasion of His 85th Birthday*, hrsg. v. Elżbieta Mańczak-Wohlfeld, Barbara Podolak (Kraków: Jagiellonian University Press, 2015), 183.

<sup>2</sup> Vgl. Ryszard Lipczuk, *Geschichte und Gegenwart des Fremdwortpurismus in Deutschland und Polen* (Frankfurt a. M. u. a.: Peter Lang, 2007), 49.

<sup>3</sup> Joachim Heinrich Campe, *Wörterbuch zur Erklärung und Verdeutschung der unserer Sprache aufgedrungenen fremden Ausdrücke. Ein Ergänzungsband zu Adelungs Wörterbuche* (Braunschweig: in der Schulbuchhandlung, 1801), 118. Bei allen Wörtern wird die originale Schreibung gebraucht.

<sup>4</sup> Ebd., 617.

<sup>5</sup> Ebd., 663.

(Frisur), *Haarkräusler* (Friseur), *Hochlehrer* (Professor), *Ichsamkeit* (Egoismus), *Kunstgerüst* (Maschine), *Kunststrom* (Kanal), *Luftbeschaffenheit* (Klima), *Mitbeflissener* (Kommilitone), *Persönlichkeitsbezeichnung* (Charakteristik), *schrittlingsgehen* (marschieren), *Spitzgebäude* (Pyramide), *Südland* (Australien), *Vernunftsforscher* (Philosoph), *Weiberhof* (Harem), *Wortverwahrungswerk* (Glossar).<sup>6</sup> Trotzdem hat sich ein beträchtlicher Teil von seinen Ersatzwörtern oder Ersatzausdrücken in der deutschen Sprache durchgesetzt,<sup>7</sup> Beispiele dafür (kursiv markiert) sind u. a.: *Alleinhandel* (Monopol), *aufs Geratewohl* (à coup perdu), *Ersatzmittel* (Surrogat), *Lehrgang* (Kursus), *Brüderlichkeit* (Fraternité), *Einzelwesen* (Individuum), *handlich* (traitable), *Missverständnis* (malentendu), *nachträglich* (post festum), *Umgebung* (environs, milieu), *Ureinwohner* (Autochthoner), *vereinfachen* (simplifizieren), *vervollständigen* (complettieren), *Zartgefühl* (Delikatesse).<sup>8</sup>

Die meisten puristisch orientierten lexikographischen Werke stammen aus dem 19. Jahrhundert und den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts. Von Kirkness wurde im Jahre 1984 eine kommentierte Bibliografie der fremdwortbezogenen deutschen Wörterbücher für die Jahre 1800-1945 geschrieben.<sup>9</sup> Der Autor nennt 277 Titel von allgemeinen und Spezialwörterbüchern (die Zusammenstellung – so Kirkness – ist nicht vollständig), ohne die einzelnen Auflagen desselben Werkes zu berücksichtigen. Nach Lipczuks Berechnungen beläuft sich die Zahl der Verdeutschungswörterbücher auf 74.<sup>10</sup> In der umfangreichen Bibliografie der Sprachkontaktwörterbücher (inkl. Autoren- und Verlagsregister) von Heier

<sup>6</sup> Angeführt nach Ryszard Lipczuk, „Erfolg und Misserfolg der Verdeutschungs- und Verpolnisierungsversuche“, in: *Germanistische Linguistik extra muros – Aufgaben*, hrsg. v. Iwona Bartoszewicz, Martine Dalmas, Joanna Szczętek, Artur Tworek (Wrocław, Dresden: Neisse Verlag, 2009), 21.

<sup>7</sup> Vgl. Lipczuk, *Geschichte und Gegenwart des Fremdwortpurismus*, 55.

<sup>8</sup> Vgl. ebd., 54.

<sup>9</sup> Vgl. Alan Kirkness, „Zur germanistischen Fremdwortlexikographie im 19./20. Jh.: Bibliographie der Fremd- und Verdeutschungswörterbücher 1800–1945“, *Studien zur neuhochdeutschen Lexikographie IV. Germanistische Linguistik 1–3* (1984): 4–174; Anke Heier, *Deutsche Fremdwortlexikografie zwischen 1800 und 2007. Zur metasprachlichen und lexikografischen Behandlung äußerer Lehnguts in Sprachkontaktwörterbüchern des Deutschen* (Berlin, Boston: de Gruyter, 2012); Ryszard Lipczuk, „Ist Deutschland ein Land der Fremdwörterbücher?“, in: *Zwischen Kontinuität und Modernität. Metawissenschaftliche und wissenschaftliche Erkenntnisse der germanistischen Forschung in Polen* (= *Beiträge zur Germanistik*), hrsg. v. Ewa Żebrowska, Magdalena Olpińska-Szkiełko, Magdalena Latkowska (Warszawa: Wissenschaftliche Beiträge des Verbandes Polnischer Germanisten, 2016), 55–64 (verfügbar online über: <http://www.sgp.edu.pl/media/Warszawa2015/Beitrage%20zur%20Germanistik%202015.pdf>, Zugriff 06.01.2018); Ryszard Lipczuk, „Słowniki zapożyczeń w Niemczech i w Polsce“, in: *Ukryte zalety wyrazów obcych*, hrsg. v. Diana Svobodová, Mirosław Bańko (Ostrava: Ostravská univerzita, 2016), 47–61 (verfügbar online über: <https://konference.osu.cz/approval/doc/e-sbornik.pdf>, Zugriff 06.01.2018).

<sup>10</sup> Vgl. Ryszard Lipczuk, „Einige Anmerkungen zu synchronischen fremdwortbezogenen Wörterbüchern des Deutschen“, in: *Synchronische und diachronische Aspekte der Sprache. Sprachwandel – Sprachkontakte – Sprachgebrauch* (= *Stettiner Beiträge zur Sprachwissenschaft 5*), hrsg. v. Ryszard Lipczuk, Krzysztof Nerlicki (Hamburg: Verlag Dr. Kovač, 2013), 84.

aus dem Jahre 2012 wurden von über 330 Wörterbüchern (die vor 1945 erschienen sind) 84 Werke als Verdeutschungswörterbücher klassifiziert.<sup>11</sup>

Als allgemeine Verdeutschungswörterbücher gelten u. a. Werke von Karl Friedrich Dobel (1825)<sup>12</sup>, Hermann Dunger (1882)<sup>13</sup>, Daniel Sanders (1884)<sup>14</sup>, Otto Sarrazin (1886)<sup>15</sup>, Edward Lohmeyer (1890)<sup>16</sup>, Friedrich Düsel (1915),<sup>17</sup> Oskar Kresse (1915)<sup>18</sup> und Eduard Engel (1918)<sup>19</sup>. In mehreren Wörterbüchern dieser Art beschränken sich ihre Autoren auf die Angabe eines/vieler Verdeutschungen (unten kursiv geschrieben), die ein Fremdwort ersetzen sollten. Man findet hier keine grammatischen, etymologischen oder phonetischen Informationen, vgl.:

*Verbesserung* (Amelioration)

*Auswanderer, Vaterlandsflüchtiger* (Emigrant)

*Andenken, Erinnerungsgeschenk, Denkbuch, Schreibtafel* (Souvenir)<sup>20</sup>

*Geistesgröße, Schöpferkraft, Geisteshöhe* (Genialität)

*Entwurf, Gedankensammlung* (Konzept)

*Wiederherstellung, Gasthaus* (Restauration)<sup>21</sup>

## 2 ZIELSETZUNG

Im Beitrag wird der Versuch unternommen, ausgewählte Verdeutschungswörterbücher mit spezialisierter Lemmaauswahl allgemein zu untersuchen. Zuerst werden von allen Verdeutschungswörterbüchern nur diese ausgesondert, die den Fachwortschatz registrieren und im

<sup>11</sup> Vgl. ebd., 85.

<sup>12</sup> Karl Friedrich Dobel, *Verdeutschungsbuch der in unserer Sprache gangbaren fremden Wörter und Redensarten, nach der Buchstabenfolge geordnet* (Kempten: Druck und Verlag von Tobias Dannheimer, 1833 [1825]).

<sup>13</sup> Hermann Dunger, *Wörterbuch von Verdeutschungen entbehrlicher Fremdwörter mit besonderer Berücksichtigung der von dem Großen Generalstabe, im Postwesen und in der Reichsgesetzgebung angenommenen Verdeutschungen. Mit einer einleitenden Abhandlung über Fremdwörter und Sprachreinigung* (Leipzig: Druck und Verlag von B. G. Teubner, 1882).

<sup>14</sup> Daniel Sanders, *Verdeutschungswörterbuch* (Leipzig: Verlag von Otto Wigand, 1884).

<sup>15</sup> Otto Sarrazin, *Verdeutschungs-Wörterbuch* (Berlin: Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn, 1918 [1886]).

<sup>16</sup> Edward Lohmeyer, *Unsere Umgangssprache. Verdeutschung der hauptsächlichsten im täglichen Leben und Verkehr gebrauchten Fremdwörter* (Berlin: Verlag des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins, 1917 [1890]).

<sup>17</sup> Friedrich Düsel, *Verdeutschungen. Wörterbuch fürs tägliche Leben* (Braunschweig, Berlin, Hamburg: Verlag von George Westermann, 1915 [1915]).

<sup>18</sup> Oskar Kresse, *Verdeutschung entbehrlicher Fremdwörter mit Anhang: Deutsche Vornamen und ihre Bedeutung* (Berlin: Verlag Wilhelm Rößler & Co., 1915).

<sup>19</sup> Eduard Engel, *Entwelschung. Verdeutschungswörterbuch für Amt, Schule, Haus, Leben* (Leipzig: Hesse & Becker Verlag, 1918).

<sup>20</sup> Dobel, *Verdeutschungsbuch der in unserer Sprache gangbaren fremden Wörter und Redensarten*.

<sup>21</sup> Kresse, *Verdeutschung entbehrlicher Fremdwörter mit Anhang*.

19. Jahrhundert herausgegeben wurden. Wegen des Platzmangels habe ich auf die Beschreibung der Werke aus dem 20. Jahrhundert verzichtet.<sup>22</sup> Im nächsten Schritt konzentriere ich mich auf zwei Spezialverdeutschungswörterbücher: Es wird die Makro- und Mikrostruktur der Werke von Adolf Reinecke (1886)<sup>23</sup> und Hermann von Pfister (1887)<sup>24</sup> präsentiert. Abschließend werden die Ergebnisse zusammengefasst.

### 3 VERDEUTSCHUNGSWÖRTERBÜCHER MIT FACHWORTSCHATZ

Im Folgenden<sup>25</sup> befindet sich die chronologisch geordnete Liste der Verdeutschungswörterbücher mit Spezialwortschatz, die alle aus dem 19. Jahrhundert stammen:

Karl Müller. *Allgemeines Verdeutschungswörterbuch der Kriegssprache. Ein Versuch* (von Karl Müller). Leipzig: Bruder und Hofmann, 1814.

Josef Michael Daisenberger. *Kleines Wörterbuch zur Verdeutschung der in Zeitungen vorkommenden fremden Wörter (aus dem Briefsteller abgedruckt)*. Regensburg: Daisenberger, 1818.

Adolf Reinecke. *Verdeutschungs-Wörterbuch der Kunst- und Geschäftssprache des deutschen Buchhandels und der verwandten Gebiete*. Berlin: Verlag von Adolf Reinecke, 1886.

Speise-Karte/Albanus (Verl.). *Verdeutschung der Speise-Karte, sowie der hauptsächlichsten in der Küche und im Gastwirts-Gewerbe vorkommenden entbehrlichen Fremdwörter. Bearb. von dem Dresdner Zweigverein des allgemeinen Deutschen Sprachvereins in Verbindung mit dem Verein Dresdner Gastwirte und dem Verein Dresdner Köche*. Dresden: Albanus, 1886.

Hermann von Pfister. *Verdeutschungs-Wörterbuch fachmännischer und dienstlicher Sprache des deutschen Wehrtumes*. Berlin: Verlag von Adolf Reinecke, 1887.

Pierson (Verl.). *Schreibt deutsch! Verdeutschungs-Wörterbuch für Unteroffiziere*. Dresden: Pierson, 1887.

Böhlau (Verl.). *Verdeutschung von Fremdwörtern für den öffentlichen Dienst im Großherzogthum Sachsen*. Weimar: Böhlau, 1888.

<sup>22</sup> Die Liste der Spezialverdeutschungswörterbücher aus dem 19. und 20. Jahrhundert ist zu finden in: Katarzyna Sztandarska, „Über Spezialverdeutschungswörterbücher mit besonderer Berücksichtigung der Verdeutschungsarbeit im Bereich der Versicherungslexik“, in: *Sprache und Wörterbücher in Theorie und Praxis. Lexikografische und textlinguistische Fragestellungen* (= Stettiner Beiträge zur Sprachwissenschaft 7), hrsg. v. Ryszard Lipczuk, Magdalena Lisiecka-Czop, Karl Heinz Ramers (Hamburg: Verlag Dr. Kovač, 2017), 227–246.

<sup>23</sup> Reinecke, *Verdeutschungs-Wörterbuch der Kunst- und Geschäftssprache*.

<sup>24</sup> Pfister, *Verdeutschungs-Wörterbuch fachmännischer und dienstlicher Sprache des deutschen Wehrtumes*.

<sup>25</sup> Vgl. dazu Sztandarska, „Über Spezialverdeutschungswörterbücher ...“, 227–246. In diesem Beitrag wurden Sachbereiche in Verdeutschungswörterbüchern und erklärend-verdeutschenden Wörterbüchern aus dem 19. und 20. Jahrhundert dargestellt.

Vdt.-Bogen Speise-Karte. *Verdeutschungsbogen des allgemeinen deutschen Sprachvereins. 1. Folge. Die Speise-Karte. Verdeutschung der in der Küchensprache gebräuchlichen entbehrlichen Fremdwörter.* Braunschweig/Leipzig: Hirt & Sohn, 1888.

ADSV-I Speisekarte. *Verdeutschungsbücher des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins. 1 Die Speisekarte. Verdeutschung der in der Küche und im Gasthofwesen gebräuchlichen entbehrlichen Fremdwörter. Ausgabe für die Mitglieder des allgemeinen deutschen Sprachvereins.* Braunschweig: Verlag des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins, 1888.

ADSV-II Handel. *Verdeutschungsbücher des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins. 2 Der Handel. 1. Abteilung: Buchhaltung, Briefwechsel, Bankverkehr und Börse. Verdeutschung der entbehrlichen Fremdwörter der Handelssprache. Ausgabe für die Mitglieder des Vereins.* Braunschweig: Verl. des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins; Leipzig: Hirt & Sohn, 1889.

Ernst Löschnitzer. *Verdeutschungs-Wörterbuch der Fachsprache der Kochkunst und Küche enthaltend: die Verdeutschungen der Namen und Speisen, Nahrungsmittel, Gebrauchsgegenstände und sonstigen fremdländischen Ausdrücke, soweit dieselben in der deutschen Küche vorkommen und benutzt werden.* Berlin: Reinecke, 1889.

ADSV-IV Namenbüchlein/Ferdinand Khull. *Verdeutschungsbücher des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins. 4 Deutsches Namenbüchlein. Ein Hausbuch zur Mehrung des Verständnisses unserer heimischen Vornamen und zur Förderung deutscher Namengebung.* Bearb. von Ferdinand Khull. Braunschweig: Verl. des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins; Leipzig: Hirt & Sohn, 1891.

Hermann Messien. *Verzeichnis von entbehrlichen Fremdwörtern aus der Handels- und Verkehrssprache und Ersatz derselben durch entsprechende deutsche Aussprache. Auf Grund der vom allgemeinen deutschen Sprachverein herausgegebenen Verdeutschungsbücher bearb. Angenommen vom Vereine sächsischer Handelsschul-Direktoren.* Dresden: Minden & Wolters, 1891.

ADSV-V Amtssprache/Karl Bruns. *Verdeutschungsbücher des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins. 5 Die Amtssprache. Verdeutschung der hauptsächlichsten im Verkehre der Gerichts- und Verwaltungsbehörden gebrauchten Fremdwörter.* Bearb. v. Karl Bruns. Braunschweig: Verl. des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins; Leipzig: Hirt & Sohn, 1892.

Otto von Pfister. *Studentisches Verdeutschungs-Wörterbuch für alle Hochschulen und Richtungen.* Leipzig-Reudnitz: Hoffmann, 1893.

ADSV-VI Das Berg- und Hüttenwesen. *Verdeutschungsbücher des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins. 6 Das Berg- und Hüttenwesen. Verdeutschung der im Bergbau, in der Hüttenkunde, der Markscheidkunst und im Knappschaftswesen gebräuchlichen entbehrlichen Fremdwörter.* Berlin: Verl. des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins, 1895.

ADSV-VII Schule/Karl Scheffler. *Verdeutschungsbücher des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins. 7 Die Schule. Verdeutschung der hauptsächlichsten entbehrlichen Fremdwörter der Schulsprache.* Bearb. v. Karl Scheffler. Berlin: Verl. des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins, 1896.

Bull (Verl.). *Verdeutschung der im deutschen Sprachunterricht am häufigsten vorkommenden Kunstausdrücke.* Straßburg: Bull, 1896.

ADSV-VIII Heilkunde/Otto Kunow. *Verdeutschungsbücher des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins. 8 Die Heilkunde. Verdeutschung der entbehrlichen Fremdwörter aus der Sprache der Ärzte und Apotheker.* Bearb. v. Otto Kunow. Berlin: Verl. des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins, 1897.

ADSV-IX Tonkunst/Artur Denecke. *Verdeutschungsbücher des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins. 9 Tonkunst, Bühnenwesen und Tanz. Verdeutschung der hauptsächlichsten in der Tonkunst, der Schauspielkunst, dem Bühnenbetrieb und der Tanzkunst vorkommenden entbehrlichen Fremdwörter.* Im Auftrage des Vereins zusammengestellt von Artur Denecke. Berlin: Verl. des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins, 1899.

Die Liste enthält 20 Arbeiten, die sich besonders auf die Handels- und Wirtschaftssprache (Reinecke 1886, ADSV-II Handel 1889, Messien 1891, ADSV-VI Das Berg- und Hüttenwesen 1895), sowie Küche/Gastronomie (Speise-Karte/Albanus Verl. 1886, ADSV-I Speisekarte 1888, Vdt.-Bogen Speise-Karte 1888, Lößnitzer 1889) beziehen. Die Spezialverdeutschungswörterbücher erschienen ebenfalls zu den folgenden Bereichen:

- Militärwortschatz (Müller 1814, Pfister 1887, Pierson Verl. 1887),
- Amtswortschatz (Böhlau Verl. 1888, ADSV-IV Namenbüchlein/Khull 1891, ADSV-V Amtssprache/Bruns 1892),
- Schule (Pfister 1893, ADSV-VII Schule/Scheffler 1896, Bull Verl. 1896),
- Zeitungswortschatz (Daisenberger 1818),
- Medizin (ADSV-VIII Heilkunde/Kunow 1897),
- Kunst (ADSV-IX Tonkunst/Denecke 1899).

Die Untersuchungen zeigen, dass acht Verdeutschungswörterbücher im Verlag des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins herausgegeben wurden, wobei drei Wörterbücher (ADSV-II Handel 1889, ADSV-IV Namenbüchlein/Khull 1891, ADSV-V Amtssprache/Bruns 1892) zwei Verlagsorte haben: Braunschweig: Verlag des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins und Leipzig: Hirt & Sohn. Drei Arbeiten stammen vom Berliner Reinecke-Verlag (Reinecke 1886, Pfister 1887, Lößnitzer 1889). Bemerkenswert ist auch, dass sechs Wörterbücher eine große Auflagenzahl (mindestens fünf Neuauflagen) erreichten. Das sind: ADSV-V Amtssprache/Bruns (1. Aufl. 1892 – 13. Aufl. 1917), ADSV-IV Namenbüchlein/Khull (1. Aufl. 1891 – 10. Aufl. 1930), ADSV-VIII Heilkunde/Kunow (1. Aufl. 1897 – 10. Aufl. 1935), ADSV-I Speisekarte (1. Aufl. 1888 – 7. Aufl. 1921), ADSV-II Handel (1. Aufl. 1889 – 7. Aufl. 1931) und ADSV-VII Schule/Scheffler (1. Aufl. 1896 – 5. Aufl. 1918).<sup>26</sup>

<sup>26</sup> Angeführt nach Heier, *Deutsche Fremdwortlexikografie zwischen 1800 und 2007*, 496–569.



## 4 ANALYSE AUSGEWÄHLTER VERDEUTSCHUNGSWÖRTERBÜCHER, DIE DEN FACHWORTSCHATZ ENTHALTEN

Im Folgenden werden zwei Verdeutschungswörterbücher mit dem Spezialwortschatz allgemein untersucht, und zwar:

Adolf Reinecke. *Verdeutschungs-Wörterbuch der Kunst- und Geschäftssprache des deutschen Buchhandels und der verwandten Gebiete*. Berlin: Verlag von Adolf Reinecke, 1886.

Hermann von Pfister. *Verdeutschungs-Wörterbuch fachmännischer und dienstlicher Sprache des deutschen Wehrtumes*. Berlin: Verlag von Adolf Reinecke, 1887.

Die Auswahl der genannten Arbeiten ist nicht zufällig. Beide Wörterbücher wurden in Berlin im Verlag Reinecke herausgegeben und gehören, wie ihre Titelseiten informieren, zur Reihe der Reinecke's Verdeutschungswörterbücher. Das Wörterbuch über Handels- und Wirtschaftssprache von Adolf Reinecke erschien als erster Band, die Arbeit von Hermann von Pfister zu dem Bereich Militärwortschatz bildet den zweiten Band.

### 4.1 Adolf Reinecke

Das Verdeutschungswörterbuch von Reinecke zählt nach meinen Berechnungen auf 136 Seiten ca. 2798 Hauptlemmata (fett geschrieben, originale Schreibung), die strikt alphabetisch angeordnet sind. Vgl.:

**Transport**, m. Uebertrag, Vortrag; Beförderung, Versendung, Fortschaffung, Versand, Ueberfuhr, Ueberführung, Verladung, Verfrachtung, Verschiffung; Ladung, Fracht.

**transportabel**, übertragbar; beförderungsfähig, versendungsfähig, versandfähig, bewegbar, beweglich, überfuhrbar, verfahrbar, versetzbar.

**Transportangabe**, w. Uebertragsangabe.

Nach Reineckes Angaben<sup>27</sup> findet man im Wörterbuch Fremdwörter aus den Sachbereichen: Buchdruckerei und Buchbinderei, Noten-, Landkarten-, Kunst-, Papier-, Lehrmittel-, Schreib- und Zeichenwarenhandel, Zeitungswesen und Schriftstellerei. Auffallend sind aber auch solche Lemmata, die mit den genannten Bereichen nicht verbunden sind, z. B.:

**Germanistik**, w. Deutschkunde, Deutschforschung, Deutschgelehrsamkeit, Germanenforschung.

**Grammatik**, w. Sprachlehre.

**Philosoph**, m. Weltweiser, Denker.

<sup>27</sup> Vgl. Reinecke, *Verdeutschungs-Wörterbuch der Kunst- und Geschäftssprache*, IX.

Bei Substantiven werden Zahl- und Geschlechtsbezeichnungen Mz. (Mehrzahl), m. (männlich), w. (weiblich), s. (sächlich) beigelegt.<sup>28</sup>

Als Fremdwörter sind oft Abkürzungen anzutreffen, vgl.:

**ed.** (**edidit**), hersg. (herausgegeben).

**fec.** (**fecit**), gem. (gemacht), gef. (gefertigt), verf. (verfertigt), gez. (gezeichnet), entw. (entworfen).

**pinx.** (**pinxit**), gem. (gemalt).

Anzumerken ist, dass das Wörterbuch recht viele Zusammensetzungen als Hauptlemmata und Äquivalente registriert, z. B.:

**Correspondenzkarte**, w. Postkarte, Briefkarte.

**Novellencyclus**, m. Erzählungskreis, Erzählungsfolge, Geschichtenkreis, Geschichtenfolge.

**Verlagsmagazin**, s. Verlagslager, Verlagsspeicher, Verlagsniederlage.

Die Entlehnungen stammen vor allem aus dem Lateinischen (*Agende, Agentur, anonym, Diagramm, Elegie, Epiker, Episode, exact, Expedient, Flora, Graphik, Gremium, Harmonie, horrend, Material, Melodie, Methode, Personal, Poem, Praktiker, Relation, Satire, Schema, Tabelle*) und Französischen (*Abonnement, Amateur, amusant, antik, Branche, Budget, Decharge, elegant, Etui, Fond, Fonds, Memoire, Part, Routine, Statuette, Suite*). Einen Teil der Lemmata bilden Fremdwörter aus dem Italienischen (*Duett, Duo, Firma, Porto, Tara*) und Griechischen (*Autograph, Lexikon, pseudonym*).

Bei Fremdwörtern steht manchmal nur ein Äquivalent, z. B.:

**Artist**, m. Künstler.

**Cellulose**, w. Zellstoff.

**Chromobild**, s. Farbenbild.

In einigen Fällen enthalten aber die Hauptlemmata recht viele Ersatzwörter, beispielsweise:

**Bureau**, s. Amt, Kanzlei; Dienstzimmer, Amtszimmer, Geschäftszimmer, Kanzleizimmer, Arbeitszimmer, Schreibzimmer; Amtsstube, Schreibstube.

**praktisch**, ausübend, ausführend, anwendend, werktätig; erfahren, erfahrungsreich, lebensklug, gewandt, geschickt, gewiegt; zweckdienlich, zweckdienend, zweckentsprechend, zweckmäßig, sachgemäß, sachdienlich, brauchbar, nützlich, anwendbar, ausführbar, verwendbar, verwertbar, angewandt, wirksam.

<sup>28</sup> Vgl. ebd., IX.

**Praxis**, w. Ausübung, Anwendung, Ausführung, Uebung, Gebrauch, Betrieb, Benutzung; Tätigkeit, Werkthätigkeit, Beschäftigung, Wirksamkeit, Wirkungskreis, Berufskreis, Geschäftskreis, Amtskreis, Arbeitsfeld, Berufsthätigkeit, Fachthätigkeit; Erfahrung, Gewandtheit, Geschicklichkeit; Verfahrensart, Verfahrensweise, Behandlungsart, Behandlungsweise; Benutzungsweise, Ausführungsweise, Gebrauch, Gepflogenheit, Brauch.

Im Wörterbuch findet der Leser Verdeutschungsvorschläge (fett geschrieben), die sich in der deutschen Sprache durchgesetzt haben (a) und solche, die im Gegenwartsdeutschen nicht registriert werden (b),<sup>29</sup> vgl.:

(a)

**Anzeige, Ausschreiben, Ankündigung, Ausschreibung, Bekanntmachung** (Annonce)

**geldlich** (financiell)

**geschichtlich** (historisch)

**Dichter** (Poet)

**zurück** (retour)

**Trauerspiel** (Tragödie)

**Vereinigung, Verbindung, Verein, Verband, Gesellschaft, Genossenschaft** (Union)

(b)

**Erzschrein** (Archiv)

**striemen** (damasciren)

**Wol** (Interesse)

**Schwärmerstil** (Romanticismus)

#### 4.2 Hermann von Pfister

Das Wörterbuch enthält ca. 800 Fremdwort-Lemmata (280 Seiten), wobei die in originaler Schreibung wiedergegebenen Fremdwörter, die zu einer Wortfamilie gehören, keine separaten Stichwörter bilden, z. B.:

disciplinieren, Discipulin.

formieren, Formation.

Militair, militairisch, Miliz.

<sup>29</sup> Die Wörterbücher von Duden (2015) und Wahrig (2011) dienen als Belegquellen für die Untersuchung der Geläufigkeit eines Wortes. Vgl. Duden, *Deutsches Universalwörterbuch. Das umfassende Bedeutungswörterbuch der deutschen Gegenwartssprache* (Berlin: Dudenverlag, 2015); Wahrig, *Deutsches Wörterbuch. Mit einem Lexikon der Sprachlehre* (Gütersloh, München: Wissenmedia, 2011).

Im Wörterbuch ist der Wortschatz aus unterschiedlichen Bereichen vorzufinden, u. a. Waffe (*Dynamit, Rackette, Revolver*), Personen (*Adjutant, Rekrut, Spion*), Räume (*Barracke*), Kleidung (*Cylinder, Uniform*), Festungen (*Citadelle*), Ausrüstung (*Lünette*), Allgemeines (*Moment*).

Die Lemmata bilden einfache Wörter (*Arzt*), Zusammensetzungen (*Artillerie-Offizier*), aber vor allem Ableitungen (*Bibliothekar*). Auch Präpositionen (*in*), Suffixe (*-ist*) und lateinische Wendungen (*ad interim*) sind lemmatisiert.

Die Entlehnungen sind besonders französischer (*Abri, Affaire, Anciennität, Bagage, Banderole, Bastion, Bombardement, Emblem, engagieren, Fort, Kaliber, Munition, Pardon, rangieren, Reform*) und lateinischer (*anormal, Armatur, Basis, dezimieren, diagonal, Limbus, Mensur, Regiment*) Herkunft.

In der Arbeit werden Ersatzwörter (oder Ersatzausdrücke) samt Pfisters Beschreibung angegeben, was für Verdeutschungswörterbücher nicht charakteristisch ist. Im Wörterbuch kann man recht viel über die Geschichte der Wörter erfahren. Einige Beispiele lauten:

**mechanisch, Mechaniker.** Alter Ausdruck für alle bezügliche Arbeit war bei uns: Antwerk, nicht zu verwechseln mit Handwerk in heutigem Verstande, sondern gleicher Bildung als Antbacht (Ampt), Antlitz, Antwort.

Ein Mechaniker darf Antwerking heißen, mechanisch aber antwerkisch. Verfügbar blieben dann noch Ableitungen Antwerknis für Mechanik als Wissenschaft; ein Mechanismus ist entweder einfach Antwerk, oder erweitert etwa Antwerkei. Diß aber auch für eine antwerkische Anstalt geeignet. Noch sei erwähnt, daß unsere Vorsilbe ant-, bei Zeitwörtern ent- griechischem anti entspricht für anthi.

**Objekt, objektiv.** Als Hauptwort ist Sache oder Gegenstand genau zutreffend; als Beiwort ebenso: sachlich, gegenständlich. Etwas mit aller **Objektivität** schildern, will besagen mit voller Sachlichkeit, ohne eigene Färbung und etwaige Zusätze.

Der Feldherr faßt im Kriege, von seiner Feldzugs-Stütze (Operations-Basis) aus, gewisse Unternehmungs-Ziele (Operations-Objekte) ins Auge.

Das Objektiv-Diopter dürfte entsprechend Hinzielung, das Okular-Diopter aber Absichtung heißen; wie ja auch der alte Name für Visier „Absehen“ ist.

**Periode.** Im Festungs-Kriege wird von verschiedenen „Perioden“ des Angriffes und der Verteidigung gehandelt. Hier dürfte man noch weniger von „Abschnitten“ etwa sprechen, denn in offener Feldschlacht. Dieser deutsche Ausdruck gilt örtlich, räumlich.

Rede man also ebenwol von erster, zweiter, u.s.w. Weile. Sih meine Aufstellung von „Moment“.

Die untersuchten Verdeutschungen können in zwei Gruppen (hier a und b genannt) eingeteilt werden. Erstens sind Ersatzwörter (fett geschrieben) anzutreffen, die heute immer noch

gebraucht werden. Zweitens sind im Wörterbuch solche Beispiele zu finden, die sich in der deutschen Sprache nicht verbreitet haben,<sup>30</sup> vgl.:

(a)

**regelwidrig** (anormal)

**Unterlage** (Basis)

**Senkung** (Depression)

**schräg** (diagonal)

**Bezirk** (Distrikt)

**Stockwerk** (Etage)

(b)

**Anerkenntnis** (Bon)

**Einzelning** (Individuum)

**Inbehör** (Inventar)

**Winkelier** (Quadrant)

## 5 SCHLUSSBEMERKUNGEN

Wörterbücher mit Fremdwörtern als Hauptlemmata können unterschiedlich verstanden und eingeteilt werden. Einerseits erschienen und erscheinen immer noch typische Fremdwörterbücher, die „unentbehrlich für das Verstehen und den Gebrauch fremder Wörter“<sup>31</sup> sind. Fremdwörterbücher enthalten grammatische, phonetische oder etymologische Angaben. Andererseits wurden (nicht nur)<sup>32</sup> in der deutschen Lexikografie solche Werke herausgegeben, in denen sich ihre Autoren zum Hauptziel setzten, Fremdwörter durch einheimischen Wortschatz (oder völlig assimilierte Entlehnungen) zu ersetzen. Die sog. Verdeutschungswörterbücher hatten in der Regel keine Informationen über die Aussprache, Herkunft oder Grammatik eines Fremdwortes.

<sup>30</sup> Die Wörterbücher von Duden (2015) und Wahrig (2011) dienen als Belegquellen für die Untersuchung der Geläufigkeit eines Wortes. Vgl. Duden, *Deutsches Universalwörterbuch*; Wahrig, *Deutsches Wörterbuch*.

<sup>31</sup> Duden, *Das Fremdwörterbuch. Unentbehrlich für das Verstehen und den Gebrauch fremder Wörter* (Berlin: Dudenverlag, 2015), Titelseite.

<sup>32</sup> Vgl. Lipczuk, *Geschichte und Gegenwart des Fremdwortpurismus in Deutschland und Polen*; Ryszard Lipczuk, *Walka z wyrazami obcymi w Niemczech – historia i współczesność* (Kraków: Universitas, 2014); Katarzyna Sztandarska, *Problem ekwiwalentów w słownikach niemieckojęzycznych i spolszczających na podstawie prac Eduarda Engela i Władysława Niedźwiedzkiego* (Szczecin, Diss. – Masch., 2013).

Bekannt sind allgemeine Verdeutschungswörterbücher (u. a. Campe 1801,<sup>33</sup> Engel 1918<sup>34</sup>) und solche, die dem Fachwortschatz gewidmet sind. Im Beitrag wurde eine Liste mit 20 Spezialverdeutschungswörterbüchern aus dem 19. Jahrhundert dargestellt. Beschrieben wurden zwei Werke von Adolf Reinecke (1886)<sup>35</sup> und Hermann von Pfister (1887).<sup>36</sup> Das Wörterbuch von Reinecke bezieht sich auf die Handels- und Wirtschaftssprache. Dagegen registriert das Werk von Pfister den Militärwortschatz. Die genannten Wörterbücher mit spezialisierter Lemmaauswahl erschienen ebenfalls zu den folgenden Bereichen: Küche/Gastronomie, Amtswortschatz, Schule, Zeitungswortschatz, Medizin und Kunst.

Manche von den in diesem Aufsatz untersuchten Ersatzwörtern (oder Ersatzausdrücken) haben sich in der deutschen Sprache durchgesetzt und fungieren heute neben den Fremdwörtern als ihre Synonyme (**geschichtlich** neben historisch, **Stockwerk** neben Etage). Andere Verdeutschungen waren zu lang, lustig oder unverständlich, deswegen sind sie nicht im Gebrauch (**Wol** statt Interesse, **Winkelier** statt Quadrant). Bemerkenswert ist deswegen die Tatsache, dass (Spezial)Verdeutschungswörterbücher den deutschen Wortschatz wesentlich bereichert haben.

## LITERATUR

- Campe, Joachim Heinrich. *Wörterbuch zur Erklärung und Verdeutschung der unserer Sprache aufgedrungenen fremden Ausdrücke. Ein Ergänzungsband zu Adelungs Wörterbuche*. Braunschweig: in der Schulbuchhandlung, 1801. (Reprint)
- Campe, Joachim Heinrich. *Wörterbuch zur Erklärung und Verdeutschung der unserer Sprache aufgedrungenen fremden Ausdrücke. Ein Ergänzungsband zu Adelungs Wörterbuche*. Braunschweig: in der Schulbuchhandlung, 1801. (Verfügbar online über: <http://gdz.sub.uni-goettingen.de/dms/load/toc/?PID=PPN556268520>. Zugriff 28.12.2017.)
- Dobel, Karl Friedrich. *Verdeutschungsbuch der in unserer Sprache gangbaren fremden Wörter und Redensarten, nach der Buchstabenfolge geordnet*. 2. Aufl. Kempten: Druck und Verlag von Tobias Dannheimer, 1833 [1825].
- Duden. *Das Fremdwörterbuch. Unentbehrlich für das Verstehen und den Gebrauch fremder Wörter*. Bd. 5, 11. Aufl. Berlin: Dudenverlag, 2015.

<sup>33</sup> Campe, *Wörterbuch zur Erklärung und Verdeutschung*.

<sup>34</sup> Engel, *Entwelschung*.

<sup>35</sup> Reinecke, *Verdeutschungs-Wörterbuch der Kunst- und Geschäftssprache des deutschen Buchhandels und der verwandten Gebiete*.

<sup>36</sup> Pfister, *Verdeutschungs-Wörterbuch fachmännischer und dienstlicher Sprache des deutschen Wehrtumes*.

- Duden. *Deutsches Universalwörterbuch. Das umfassende Bedeutungswörterbuch der deutschen Gegenwartssprache*. 8., überarb. und erw. Aufl. Berlin: Dudenverlag, 2015.
- Dunger, Hermann. *Wörterbuch von Verdeutschungen entbehrlicher Fremdwörter mit besonderer Berücksichtigung der von dem Großen Generalstabe, im Postwesen und in der Reichsgesetzgebung angenommenen Verdeutschungen. Mit einer einleitenden Abhandlung über Fremdwörter und Sprachreinigung*. Leipzig: Druck und Verlag von B. G. Teubner, 1882.
- Düsel, Friedrich. *Verdeutschungen. Wörterbuch fürs tägliche Leben*. Zweiter unveränderter Abdruck. Braunschweig, Berlin, Hamburg: Verlag von George Westermann, 1915.
- Engel, Eduard. *Entwelschung. Verdeutschungswörterbuch für Amt, Schule, Haus, Leben*. Leipzig: Hesse & Becker Verlag, 1918.
- Heier, Anke. *Deutsche Fremdwortlexikografie zwischen 1800 und 2007. Zur metasprachlichen und lexikografischen Behandlung äußerer Lehnghuts in Spachkontaktwörterbüchern des Deutschen*. Berlin, Boston: de Gruyter, 2012.
- Kirkness, Alan. „Zur germanistischen Fremdwortlexikographie im 19./20. Jh.: Bibliographie der Fremd- und Verdeutschungswörterbücher 1800-1945“. *Studien zur neuhochdeutschen Lexikographie IV. Germanistische Linguistik* 1-3 (1984): 4-174.
- Kresse, Oskar. *Verdeutschung entbehrlicher Fremdwörter mit Anhang: Deutsche Vornamen und ihre Bedeutung*. Berlin: Verlag Wilhelm Rößler & Co., 1915.
- Lipczuk, Ryszard, Katarzyna Sztandarska. „Arabismen in deutschen Wörterbüchern“. *Colloquia Germanica Stetinensia* 24 (2015): 103-121. DOI: 10.18276/cgs.2015.24-06
- Lipczuk, Ryszard, Katarzyna Sztandarska. „Türkismen in deutschen Wörterbüchern“. In: *Words and Dictionaries. A Festschrift for Professor Stanisław Stachowski on the Occasion of His 85th Birthday*, hrsg. v. Elżbieta Mańczak-Wohlfeld, Barbara Podolak, 181-192. Kraków: Jagiellonian University Press, 2015.
- Lipczuk, Ryszard. „Einige Anmerkungen zu synchronischen fremdwortbezogenen Wörterbüchern des Deutschen“. In: *Synchronische und diachronische Aspekte der Sprache. Sprachwandel – Sprachkontakte – Sprachgebrauch* (= *Stettiner Beiträge zur Sprachwissenschaft* 5), hrsg. v. Ryszard Lipczuk, Krzysztof Nerlicki, 77-91. Hamburg: Verlag Dr. Kovač, 2013.
- Lipczuk, Ryszard. „Erfolg und Misserfolg der Verdeutschungs- und Verpolnisungsversuche“. In: *Germanistische Linguistik extra muros – Aufgaben*, hrsg. v. Iwona Bartoszewicz, Martine Dalmas, Joanna Szczęk, Artur Tworek, 19-26. Wrocław, Dresden: Neisse Verlag, 2009.
- Lipczuk, Ryszard. „Ist Deutschland ein Land der Fremdwörterbücher?“ In: *Zwischen Kontinuität und Modernität. Metawissenschaftliche und wissenschaftliche Erkenntnisse der germanistischen Forschung in Polen* (= *Beiträge zur Germanistik*), hrsg. v. Ewa Żebrowska, Magdalena Olpińska-Szkiełko, Magdalena Latkowska, 55-64. (Verfügbar online über: Warszawa: Wissenschaftliche Beiträge des Verbandes Polnischer Germanisten, 2016. Zugriff 06.01.2018. <http://www.sgp.edu.pl/media/Warszawa2015/Beitrage%20zur%20Germanistik%202015.pdf>.)
- Lipczuk, Ryszard. „Słowniki zapożyczeń w Niemczech i w Polsce“. In: *Ukryte zalety wyrazów obcych*, hrsg. v. Diana Svobodová, Mirosław Bańko, 47-61. Ostrava: Ostravská univerzita, 2016. (Verfügbar online über: <https://konference.osu.cz/approval/doc/e-sbornik.pdf>. Zugriff 06.01.2018.)

- Lipczuk, Ryszard. *Geschichte und Gegenwart des Fremdwortpurismus in Deutschland und Polen*. Frankfurt a. M. u. a.: Peter Lang, 2007.
- Lipczuk, Ryszard. *Walka z wyrazami obcymi w Niemczech – historia i współczesność*. Kraków: Universitas, 2014.
- Lohmeyer, Edward. *Unsere Umgangssprache. Verdeutschung der hauptsächlichsten im täglichen Leben und Verkehr gebrauchten Fremdwörter*. 3. Aufl. Berlin: Verlag des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins, 1917 [1890].
- Pfister von, Hermann. *Verdeutschungs-Wörterbuch fachmännischer und dienstlicher Sprache des deutschen Wehrtumes*. Berlin: Verlag von Adolf Reinecke, 1887.
- Reinecke, Adolf. *Verdeutschungs-Wörterbuch der Kunst- und Geschäftssprache des deutschen Buchhandels und der verwandten Gebiete*. Berlin: Verlag von Adolf Reinecke, 1886.
- Sanders, Daniel. *Verdeutschungswörterbuch*. Leipzig: Verlag von Otto Wigand, 1884.
- Sarrazin, Otto. *Verdeutschungs-Wörterbuch*. 5., vermehrte Aufl. Berlin: Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn, 1918 [1886].
- Sztandarska, Katarzyna. „Über Spezialverdeutschungswörterbücher mit besonderer Berücksichtigung der Verdeutschungsarbeit im Bereich der Versicherungslexik“. In: *Sprache und Wörterbücher in Theorie und Praxis. Lexikografische und textlinguistische Fragestellungen* (= *Stettiner Beiträge zur Sprachwissenschaft* 7), hrsg. v. Ryszard Lipczuk, Magdalena Lisiecka-Czop, Karl Heinz Ramers, 227–246. Hamburg: Verlag Dr. Kovač, 2017.
- Sztandarska, Katarzyna. *Problem ekwiwalentów w słownikach ziemczających i spolszczających na podstawie prac Eduarda Engela i Władysława Niedźwiedzkiego*. Szczecin, 2013. (Diss. – Masch.).
- Wahrig. *Deutsches Wörterbuch. Mit einem Lexikon der Sprachlehre*. 9., vollständig neu bearbeitete und aktualisierte Aufl. Gütersloh, München: Wissenmedia, 2011.

**Katarzyna Sztandarska**, Dr. phil., absolvierte 2009 das Studium der Germanistik an der Universität Szczecin. 2013 Promotion über das Thema *Problem ekwiwalentów w słownikach ziemczających i spolszczających na podstawie prac Eduarda Engela i Władysława Niedźwiedzkiego*. Forschungsschwerpunkte: Geschichte des Fremdwortpurismus in Deutschland und Polen, deutsch-polnische Lexikographie. Kontakt: katarzyna.sztandarska@usz.edu.pl

#### ZITIERNACHWEIS:

Sztandarska, Katarzyna. „Verdeutschungswörterbücher mit dem Fachwortschatz in der deutschen Sprache“. *Colloquia Germanica Stetinensia* 27 (2018): 205–220. DOI: 10.18276/cgs.2018.27-12.